

## Trend 1: Sommermärchen – im eigenen Garten

**Public Viewing bleibt im Trend. Rechtzeitig zum Anpfiff der Fußball-WM in Südafrika werden Deutschlands Gärten zu Event-Locations.**

Bei strahlendem Sonnenschein jubeln und bängen Nachbarn und Freunde am liebsten gemeinsam – über alle Zäune hinweg. Damit Ruhestörungen nicht als Fouls geahndet werden, sprechen sich Nachbarn vorher ab oder laden sich gegenseitig ein. Als Bühne und „Backstage“ fürs Fußballvergnügen eignen sich Gartenlauben. Hier lassen sich Leinwand, Projektor oder Fernseher geschützt unterbrin-



Fußball-Vergnügen mit den Nachbarn

5602 BHW Bausparkasse

gen – bei Regen notfalls auch die Gäste. Wer noch keine Laube sein Eigen nennt, kann sich sein „Klein-Häus-

chen“ unter vielen modern ausgestatteten Modellen auswählen. Die Investition lohnt sich – schließlich gibt's auch nach der WM jede Menge Gründe zu feiern oder seinem Hobby zu fröhnen.

**TIPP** „Bausparmittel – einschließlich der staatlichen Prämien – können auch für Verschönerungen im Außenbereich des Hauses eingesetzt werden“, bestätigt Uta Schaller von der BHW Bausparkasse. „Dazu zählt auch eine Gartenlaube.“ Vor der Anschaffung sollte man sich jedoch informieren, ob eine baurechtliche Genehmigung benötigt wird. Je nach Bundesland gelten hier unterschiedliche Bestimmungen. **HIER** können Sie Text und Bild downloaden.

## Trend 2: Relaxen im Grünzimmer

**Wohnen, Kochen und Schlafen – das geht ab sofort auch draußen. Die neue Generation der Gartenmöbel macht Wohnkomfort unter freiem Himmel möglich.**

Lounge-Möbel in erdigen Farbtönen und Liegewiesen mit integriertem Sonnenschutz lassen den Alltag schnell vergessen. Trendbewusste Terrassen- und Balkonbesitzer schwören auf „modulare Möbel“, die aus mehreren Einheiten bestehen und flexibel nutzbar sind. Mit ein paar Handgriffen lässt sich das Outdoor-Bett in eine Couch mit passendem Hocker verwandeln. Und wenn's mal regnet? Kein Problem! Die Freiluft-Möbel sind aus witterungsbeständigen Materialien wie Polyrattan,

Aluminium oder Edelstahl gefertigt und überstehen (fast) jede Wetterkapriole. Sich selbst schützt der stolze Besitzer solch robuster Möbel durch eine Markise.

**TIPP** Rüdiger Grimmert von der BHW Bausparkasse empfiehlt: „Besonders komfortabel sind Nano-Markisen mit wasserabweisendem ‚Lotus-Effekt‘. Sie reinigen sich bei Regen quasi selbst und schützen vor zu viel UV-Strahlung.“ Eine fünf mal drei Meter große Markise mit Nano-Effekt ist ab 1.400 Euro erhältlich. Hält aber auch viele Jahre.

**HIER** können Sie Text und Bild downloaden.



Wellness-Bett für Genießer – mitten im Grünen

5603 BHW Bausparkasse/Lambert

## Trend 3: Zaunkönig contra Maschendraht

**Maschendraht war einmal! Heute sind Gartenzäune eine Zierde und in ihrer Vielfalt nahezu unbegrenzt.**

Vor allem im Bereich der „lebenden Zäune“ tut sich viel: Gräser ziehen als natürlicher „Vorhang“ in die Gärten ein. Angesagt sind das Lampenputzergras mit seinen borstigen Ähren, hochwachsendes Chinaschilf, Bam-

bus und blau schimmerndes Magellan-gras. Alternativ und garantiert nicht von der Stange gelten gusseiserne „Grenzgänger“ als geschichtsträchtiges Highlight. Immer mehr Hausbesitzer setzen historische Baustoffe ein, um individuelle Rahmenbedingungen zu schaffen. Händler finden sie unter [www.historische-baustoffe.de](http://www.historische-baustoffe.de). Eine Alternative zur historischen Ausfertigung sind Repliken, die kaum vom Original zu unterscheiden sind.

**TIPP** „Hausbesitzer sollten sich bei ihrer Stadt oder Gemeinde nach der vorgeschriebenen Maximalhöhe für eine Umzäunung erkundigen“, empfiehlt Iris Laduch von der BHW Bausparkasse. Auch die Rücksprache mit den Nachbarn ist empfehlenswert.

**HIER** können Sie Text und Bild downloaden.



Natur pur: Bambus als „lebender Zaun“

5604 BHW Bausparkasse

## Trend 4: Holz unter den Füßen

**Darauf stehen die Deutschen: Natürliche Bodenbeläge aus heimischen Hölzern sind auf Terrassen und Balkonen beliebte Plattformen fürs Freiluftvergnügen.**

Holzdielen und -fliesen verleihen dem Platz an der Sonne einen edel-rustikalen Touch und sind laut Hersteller die erste Wahl bei umweltbewussten „Anlegern“. Im Außenbereich sind tropische Holzarten nach wie vor der Renner, immer öfter auch chemisch imprägnierte Holzarten. „Thermoholz“ kann in Bezug auf Langlebigkeit und Oberflächeneigenschaften mit den Bodenbelägen aus Übersee mithalten. Das Material wird in einem thermischen Verfahren hohen Temperaturen von bis zu 240 Grad ausgesetzt. Durch diese Behandlung nimmt das Holz deutlich weniger Feuchtigkeit auf. Vorteil: hei-

mische Hölzer wie Buche, Kiefer oder Esche sind im Außenbereich einsetzbar.

**TIPP** Ralf Palm von der BHW Bausparkasse rät: „Bei jedem Holzprodukt sollten Käufer auf eine Zertifizierung, wie das FSC- oder PEFC-Siegel achten. Diese Gütesiegel stellen sicher, dass die Hölzer aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft stammen.“

**HIER** können Sie Text und Bild downloaden.



Robust: Terrassenboden aus Thermoholz

5605 BHW Bausparkasse/Stora Enso